

Zeit sparen beim Zeiterfassen

Dezentrale Datenpflege – das ist der Standard in der Zeitwirtschaft. Gerade in produzierenden Betrieben werden Zeitdaten in der Regel nicht mehr zentral in den Personalabteilungen erfasst, sondern dezentral durch Zeitbeauftragte. Da diese die Pflege der Zeitdaten ihrer Mitarbeiter und Kollegen meist nicht als Kernaufgabe verstehen, sollte SAP HCM die Pflege der Zeitdaten so effektiv wie möglich unterstützen. Ein Blick in die Praxis.

Von Andreas Niebling*

Ein international agierender Maschinenbauer hatte die Zeitwirtschaft mit SAP HCM seit einigen Jahren im Einsatz. Die Pflege der Zeitdaten erfolgte bereits dezentral durch Zeitbeauftragte. Eine Fülle von Individualvereinbarungen hatte im Laufe der Jahre dazu geführt, dass ein kundeneigener Infotyp notwendig geworden war, der Ausnahmen von allgemeingültigen Regeln steuerte.

Als Beispiel sei die Zahlung von Schichtzuschlägen genannt, die in Anlehnung an den Metalltarif für alle Schichtarbeiter eingerichtet worden war. Für einzelne Mitarbeiter galt jedoch, dass der Schichtzuschlag nicht gezahlt werden sollte. In ähnlicher Manier existieren eine lange Reihe von Regelungen und dazugehörige Ausnahmen davon. Neben anderen Faktoren bewirkten in erster Linie diese Ausnahmeregelungen, dass sowohl die zentrale Pflege durch die Personalabteilung, als auch die dezentrale Pflege von Zeitdaten durch die Zeitbeauftragten zeitaufwändig und komplex waren. Insbesondere die Zeitbeauftragten klagten berechtigterweise über zu hohen Zeitaufwand und unbefriedigende Ergebnisse ihrer Arbeit.

Für die Stammdatenpflege in der Personalabteilung entwickelte sich zudem eine fachliche Schwierigkeit dadurch, dass

Quelle: i/Con Unternehmensberatung GmbH

POST	ParStk	Name	Lp	Datum	MT	Beg.g.	End.g.	Beg.gel	End.gel	P1	P2	Salzzeit	Prod.	F34	Metra	lang	G.Alt	Regler	Eintr	GPS	TASP	V/Sp.	Abswes.
13304	4001000	Meier Hans		01.07.2011	FR	05:56	12:30	06:00	12:30			6,00	8,25	0,25	0,00	0,00		08:00	12:30	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		03.07.2011	BO	21:13	06:15	21:30	06:15			8,00	8,25	0,00	0,25	0,00		21:30	06:15	DN71			
13304	4001000	Meier Hans		04.07.2011	M	21:00	06:21	21:30	06:15			8,00	8,25	0,25	0,00	0,00		21:30	06:21	DN71			
13304	4001000	Meier Hans		05.07.2011	DI	21:27	06:17	21:30	06:15			8,00	8,25	0,25	0,00	0,00		21:30	06:17	DN71			
13304	4001000	Meier Hans		06.07.2011	MI	21:17	06:15	21:30	06:15			8,00	8,25	0,25	0,00	0,00		21:30	06:15	DN71			
13304	4001000	Meier Hans		07.07.2011	D							3,00	0,00	3,00	0,00	0,00				DN71	D	Gärbz	08:00
13304	4001000	Meier Hans		11.07.2011	M	13:36	21:58	13:45	21:45			7,25	7,50	0,25	0,00	0,00		13:45	21:56	DB71			
13304	4001000	Meier Hans		12.07.2011	DI	13:36	22:01	13:45	22:00			7,25	7,75	0,50	0,00	0,00		13:45	22:01	DB71			
13304	4001000	Meier Hans		13.07.2011	MI	13:40	22:02	13:45	22:00			7,25	7,75	0,50	0,00	0,00		13:45	22:02	DB71			
13304	4001000	Meier Hans		14.07.2011	D	13:41	18:15	13:45	18:00			7,25	4,25	3,00	0,00	0,00				DB71			
13304	4001000	Meier Hans		15.07.2011	FR	12:05	18:53	12:15	18:45			8,00	8,25	0,25	0,00	0,00		12:15	18:53	DB71	F		
13304	4001000	Meier Hans		16.07.2011	SA	04:58	12:30	05:00	12:30			0,00	7,25	7,25	0,00	0,00		05:00	12:30	DFR1	B		
13304	4001000	Meier Hans		17.07.2011	BO	05:56	12:55	06:00	12:45			0,00	6,25	0,00	6,25	0,00		06:00	12:55	DFR2	T		
13304	4001000	Meier Hans		18.07.2011	M	05:54	13:48	06:00	13:45			7,25	7,25	0,00	0,00	0,00		06:00	13:48	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		19.07.2011	DI	05:46	18:17	06:00	18:15			7,25	11,75	4,50	0,00	0,00		06:00	18:17	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		20.07.2011	MI	05:55	16:48	06:00	16:45			7,25	10,25	3,00	0,00	0,00		06:00	16:48	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		21.07.2011	D	08:22	18:15	08:30	18:15			7,25	11,25	3,00	1,00	0,00		08:30	18:15	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		22.07.2011	FR	05:53	15:00	06:00	15:00			6,00	9,75	0,00	2,75	0,00		06:00	15:00	DF71	F		
13304	4001000	Meier Hans		25.07.2011	M	05:58	14:00	06:00	14:00			7,25	7,50	0,00	0,25	0,00		06:00	14:00	DF71			
13304	4001000	Meier Hans		26.07.2011	DI	05:58	14:02	06:00	14:00			7,25	7,50	0,00	0,25	0,00		06:00	14:02	DF71			

Eine eigens an Kundenwünsche angepasste Nutzeroberfläche beschleunigt die Aufgaben von Zeitbeauftragten deutlich.

die angesprochenen Regelungen teils gar nicht mehr eindeutig bekannt waren. Durch Personalwechsel und nicht erfolgte Dokumentation war im Laufe der Zeit Wissen verlorengegangen.

Eine Lösung musste her: Das konkrete Projekt

Basierend auf den Erkenntnissen wurde ein Projekt mit zwei Themenschwerpunkten definiert. Schwerpunkt 1 war die Reorganisation des kundeneigenen Infotypen mit dem Ziel höherer Transparenz, Auswertbarkeit und Sicherheit. Schwerpunkt 2 war das Schaffen von effektiven kundeneigenen User Interfaces für die Zeitbeauftragten. Mit dieser Zielsetzung verbunden war ein Überarbeiten des Zeitwirtschafts-Customizings insbesondere im Bereich von Schemen und Zyklen.

Ein kundeneigener Infotyp zum Steuern von Sachverhalten im Bereich von Personalabrechnung und Zeitwirtschaft, die der SAP-Standard nicht bereitstellt, ist bei vielen SAP-HCM-Kunden im Einsatz. Für viele Kunden (und Berater) liegt es

zunächst näher, in solchen Infotypen Mitarbeiter zu kennzeichnen, die eine Ausnahme von der Regel darstellen.

Bei einer geringen Anzahl von Regelungen mag dies auch durchaus ein gangbarer Weg sein. Bei steigender Komplexität wird diese Vorgehensweise jedoch schnell zur Sackgasse. Zudem machen solche Ausschlusskriterien Auswertungen oft unnötig kompliziert. Die im Projektteam entwickelte neue Lösung war ein kundeneigener Infotyp, der alle Sonderregelungen mit Positivselektionen abbildet. Es wurden also in dem neuen Infotypen Felder zur mitarbeiterbezogenen Steuerung der Sonderregelungen umgesetzt, die für alle Mitarbeiter zu füllen waren. Dieser Infotyp bietet je nach Mitarbeitertyp entsprechende Vorschlagswerte und Eingabemasken und prüft die Eingaben beim Speichern. Dadurch ist der Infotyp einfach und sicher zu pflegen und kann in alle Auswertungen einbezogen werden.

Daneben wurden zu den Steuerfeldern Anwendungsdokumentationen hinterlegt, die mit der Fachabteilung erarbeitet wor-



*Andreas Niebling ist Geschäftsführender Gesellschafter der i/Con Unternehmensberatung GmbH.

den waren. Auch das dient der Fachabteilung in der täglichen Arbeit und verhindert, dass erneut Herrschaftswissen verloren geht.

Erkennen der tatsächlichen Probleme

Im Vorfeld wurden diverse Analysen gestartet, um die Schwierigkeiten der Zeitbeauftragten exakt zu erfassen. Ergebnis: Die Eingaben dauerten durch den Einsatz der Standardoberfläche, des Time Managers Workplace (TMW), viel zu lange, das Resultat der Eingaben war nicht sofort erkennbar und damit nicht transparent.

Zum Beispiel benötigte die Korrektur einer gestempelten Zeit und die Genehmigung der an dem Tag angefallenen Mehrarbeit bis zu 20 Klicks und dauerte im Durchschnitt etwa eine Minute. Bei bis zu 80 Mitarbeitern pro Zeitbeauftragtem resultierte daraus eine übermäßig hohe zeitliche Belastung und eine permanente Fehlerquelle.

Weitere häufige Eingaben waren die Pflege von Vertretungen mit und ohne Kostenstellenwechsel sowie die Pflege von An- und Abwesenheiten. Außerdem ergab sich die Anforderung nach einem Teamkalender, der auch eine einfache Kapazitätsplanung ermöglicht.

Optimierungsbedarf wurde auch im Sperrkonzept des bisher eingesetzten TMW festgestellt. Nicht alle Mitarbeiter in der Mitarbeiterliste sollten dauerhaft gesperrt werden, sondern nur bei Verbuchungsaktionen.

Die IT-Fachabteilung, die Rollen und Berechtigungen pflegt, wünschte ein im Vergleich vereinfachtes Berechtigungskonzept. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Berechtigungen auf Basis des Organisationsschlüssels vergeben. Für jeden Zeitbeauftragten war damit eine eigene Kompetenzrolle nötig, wohingegen die Funktionsrollen für alle einheitlich waren. Wunsch des zuständigen Sachbearbeiters war das Überarbeiten des Rollenkonzeptes bei gleichzeitig vereinfachter Pflege und die Möglichkeit, Vertretungssituationen auf einfache Art und Weise zu realisieren.

Lösung: Eine eigene Nutzerschnittstelle, drei Bereiche

Der Lösungsansatz implizierte kundeneigene User Interfaces für die Zeitbeauftragten und eine kundeneigene Tabelle zur Steuerung der Zugriffsrechte. Die kundeneigenen Benutzeroberflächen wurden aus Erfahrung in anderen Projekten in drei untereinander verlinkte Bereiche unterteilt:

- Meldungsbearbeitung
- Arbeitsoberfläche Zeit
- An- und Abwesenheitskalender

Die Meldungsbearbeitung ist der Einstieg in die Zeitdatenpflege mit einer profilgesteuerten, interaktiven Liste. In der Liste erscheinen alle Fehler und Meldungen, die von dem User zu bearbeiten sind. Aus der Liste heraus kann zur Bearbeitung der Fehler durch Doppelklick entweder in die Arbeitsoberfläche Zeit oder in den An- und Abwesenheitskalender abgesprungen werden.

Die Arbeitsoberfläche Zeit erlaubt den Zeitbeauftragten alle notwendigen Aktionen in einer einzigen Zeile pro Tag. Gleichzeitig wird bei jedem Speichern für alle Mitarbeiter, für die Änderungen durchgeführt wurden, das Verbuchen der Daten in die Zeitwirtschaftsinfotypen erledigt und die Zeitauswertung gestartet, so dass nach dem Verbuchen bereits aktualisierte Daten zur Verfügung stehen.

Mögliche Aktionen pro Zeile sind die Korrektur und Ergänzung von Zeitbuchungen, das Übersteuern von Stempelzeiten durch zu berechnende Zeiten und dabei das gleichzeitige Genehmigen von Mehrarbeit, das Übersteuern von abgezogenen Pausen, das Erfassen von Vertretungen sowie von An- und Abwesenheiten.

Die Steuerung der Oberflächen erfolgt über ein Customizingcockpit. Im Customizing wird festgelegt, welche Felder mit welchen Funktionen belegt werden. Außerdem werden hier Kurzbezeichnungen, Farben und Icons für die einzelnen Subtypen der Infotypen zugeordnet.

Der An- und Abwesenheitskalender

Zur schnellen Teamübersicht und der Pflege von An- und Abwesenheiten dient ein eigens entwickelter Kalender, der zudem noch die Forderung nach der rudimentären Kapazitätsplanung befriedigt. Diese zeigt dem Anwender pro Tag und Team die Anzahl der verfügbaren Mitarbeiter.

Der Kalender selbst stellt in zwei verschiedenen Sichten (Tages- und Wochensicht) in einem Feld entweder einen Tag oder eine Woche dar. In der Tagesansicht werden bis zu dreistellige Kürzel für bereits erfasste An- oder Abwesenheiten ausgegeben. In der Wochensicht wird ein siebenstelliger Text ausgegeben. Jede dieser Stellen steht für einen Tag. Tage, die mit An- oder Abwesenheiten belegt sind, werden mit einem einstelligen Kürzel ausgegeben, nicht belegte Tage durch einen Punkt symbolisiert. Das Erfassen von An- und Abwesenheiten

erfolgt per Drag & Drop. Dazu werden aus dem linken Bildschirmbereich, in dem in Form von Kurzbezeichnungen und Icons die verfügbaren Subtypen angezeigt werden, eine der An- oder Abwesenheiten nach rechts in zuvor markierte Zellen gezogen. So ist beispielsweise der Urlaub für ein Team damit in wenigen Augenblicken zu erfassen. Die Kürzel können selbstverständlich auch per Tastatur in den Zellen direkt eingegeben werden.

Die gesamte Steuerung der beschriebenen Oberflächen erfolgt durch kundeneigene Customizing- und Anwendungstabellen, die in einem Cockpit transaktional zusammengefasst sind. Besonders wichtig für den Kunden war, dass die Interfaces reine Benutzeroberflächen sind. Das bedeutet, dass für den Betrieb kein kundeneigenes Speichern von Anwendungsdaten notwendig ist. Dies wurde sichergestellt, indem alle Daten und Verarbeitungslogiken im Standard abgebildet sind. Die erfassten Daten werden in den Standardinfotypen der Zeitwirtschaft gespeichert und durch den Zeitauswertungstreiber RPTIME00 verarbeitet.

Herausforderungen gelöst, Betreuungsaufwand gesunken

Die Sperrthematik konnte so gelöst werden, dass Personalnummernsperrungen nur während dem Verbuchen von Datensätzen und beim Lauf der Zeitauswertung verteilt werden. Damit ist die Sperrzeit im Vergleich zum TMW auf ein Minimum reduziert.

Zu guter Letzt sei noch die oben angesprochene Zuordnung der Mitarbeiter zu den Zeitbeauftragten erwähnt. Diese wurde durch eine Anwendungstabelle sehr stark vereinfacht. Mitarbeiter können in dieser Tabelle permanent oder zeitweise einem Zeitbeauftragten durch organisatorische Merkmale zugeordnet werden. Für Ausnahmen ist in letzter Konsequenz auch die Zuordnung oder der Ausschluss einzelner Personalnummern möglich. Dies vereinfachte das Berechtigungskonzept erheblich.

War die Zeitwirtschaft zuvor häufigstes Betätigungsfeld im Bereich der laufenden Systembetreuung, ist diese heute nur noch bei Funktionserweiterungen ein Thema. Der Kunde kann sich durch die freigewordenen Ressourcen und Budgets heute der breiteren Nutzung des SAP-HCM-Systems widmen und setzt aktuell neben den Core-Komponenten auch Teile des Talentmanagements und andere Komponenten wie zum Beispiel die Personalkostenplanung ein. (ur) @